

Natura sanat: Pflanze am Kap der Guten Hoffnung

Christian Sauter, Zürich



Abbildung 1
Bulbine frutescens (Kirstenbosch, Kapstadt).



Abbildung 2
Tafel im botanischen Garten von Kirstenbosch.

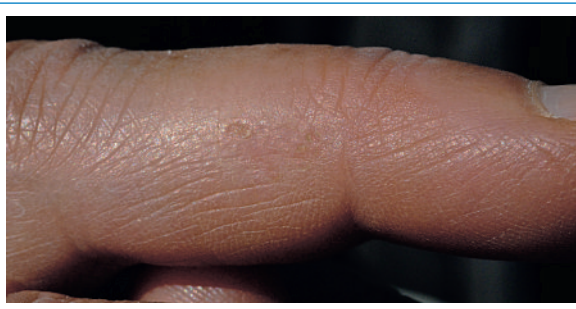






Abbildung 3
Befund am 6. September 2008.



Abbildung 4
Befund am 17. September 2008.

Der Naturstoffchemiker und Nobelpreisträger Vladimir Prelog war überzeugt, dass man die Natur nach nützlichen Molekülen durchsuchen müsse. Die Natur, meinte er, synthetisiere Moleküle seit Milliarden von Jahren, die Chemiker dagegen erst seit wenigen Jahrhunderten. Als internistischer Onkologe und Amateurbotaniker hatte ich immer besonderes Interesse an Molekülen, die aus Pflanzen stammen. Beim Besuch des botanischen Gartens Kirstenbosch bei Kapstadt im September 2008, anlässlich einer botanischen Exkursion in der Kap-Provinz, wurden wir auf die *Bulbine frutescens* (Familie der Asphodelaceae) aufmerksam (Abb. 1 ). Die heilenden Eigenschaften, die der Pflanze im Volksmund zugeschrieben werden, sind auf einer Tafel in Kirstenbosch (Abb. 2 ) aufgelistet.

Eine Exkursionsteilnehmerin (geb. 1937) leidet seit Jahren an periodisch auftretenden Rötungen und Bläschen an den Fingern (Abb. 3 ) , welche die Dermatologen als Neurodermitis diagnostiziert hatten. Kortikosteroid-

haltige Salben halfen in der Regel. Eine fünftägige Applikation des Presssafts der Blätter von *Bulbine frutescens* ergab das gleiche Resultat: Die Haut heilte ab. Es blieb eine leichte Rötung (Abb. 4 ).

Welche Substanzen hier halfen, wäre noch zu untersuchen – ein enormes Projekt für Naturstoffchemiker. Diese Situation ist mir bekannt, untersuchten wir doch die Extrakte von 56 einheimischen Pflanzenspezies auf ihre antiviralen und antimutagenen Eigenschaften in vitro [1]. Hier wären Naturstoffchemiker ebenfalls gefordert gewesen.

Korrespondenz:

Prof. Christian Sauter
Ringstrasse 60
CH-8057 Zürich
cesauter@bluewin.ch

Literatur

1 Sauter CH, Wolfensberger C. Anticancer activities as well as antiviral and virus-enhancing properties of aqueous fruit extracts from fifty-six European plant species. *Eur J Cancer Clin Oncol.* 1989;25:987–90.